„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.

Der Bezugspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich $2.00 bei Vorausbezahlung.

Man schreibe an den „Courier", P.O. Box 505, Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsräume und Druckerei: 1835—1837 Halifax Straße, Regina.

Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen

Anzeigen haben den größten Erfolg. Nachweislich 18,978 Leser!

Anzeigenraten auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE

Subscription price for the regular 16 page issue, appearing every Wednesday, $2.00 yearly in advance only.

Address: "The Courier", P. O. Box, 505, Regina, Sask., or call at our offices and printing plant, 1835 Halifax St. Regina, Sask.

"Ads" are always successful, as "The Courier" is by far the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.

German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade! Advertise in "The Courier". 18,978 subscribers. Advertising rates on application.

11. Jahrgang. | 16 Seiten | Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 14. November 1917. | 16 Seiten | Nummer 2

Fortsetzung der Kämpfe in Norditalien

Nach einem vergeblichen Versuch am Tagliamento stellen sich die Italiener anscheinend an der Piave aufs Neue. — Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen kämpfen um Uebergänge über die Piave. — Eine andere Armee der Zentralmächte rückt vom Norden her über Trient nach Italien vor und hat Asiago erobert.

Italiener haben sich auf dem Westufer des Piave-Flusses verschanzt.

Die Italiener setzen nunmehr dem Vorrücken der Deutschen und Oesterreicher dem Piave-Flusse entlang, wie auch in dem hügeligen Gelände von Feltre bis nach Sette Comuni, einen hartnäckigen Widerstand entgegen. Einige Versuche der Deutschen, die italienische Nordfront zu durchbrechen und den linken Flügel der Italiener aufzurollen, sind fehlgeschlagen. Der Berliner offizielle Bericht besagt, daß die Deutschen am oberen Piave-Flusse 10,000 Italiener vom Haupttruppenkörper abgeschnitten und gefangen genommen haben, und daß die teutonischen Verbündeten von Belluno aus in südwestlicher Richtung weiter vorgedrungen seien und nunmehr vor der Ortschaft Feltre stehen, die auf dem Ostufer des Piave-Flusses gelegen ist. Es wird für möglich gehalten, daß die Deutschen den Versuch unternehmen werden, von diesem Gebiete aus dem Tale und der Eisenbahn entlang in südlicher Richtung vorzudrängen. Die Italiener haben sich jedoch hier in starken Stellungen verschanzt, und die Stellungen können aller Voraussicht nach nur unter den schwersten Verlusten genommen werden.

Italienischer Bericht.

Rom, 12. Nov. — Die Italiener haben sich nunmehr auf dem Westufer des Piave-Flusses verschanzt, und die deutsch-österreichischen Haupttruppen rücken in die Stellungen ihrer Vorhut auf dem Ostufer des Flusses ein. Das Wasser zwischen den sich gegenüberstehenden Kampfparteien ist ungefähr eine halbe Meile breit, an einigen Stellen sogar eine Meile. Die Kanonade, die eingesetzt hat, wird lebhafter. Die Italiener haben dem Feinde an der Nordfront, wo die Oesterreicher versuchten, die italienischen Flussstellungen zu umgehen, überall Widerstand geleistet. In der Ebene findet eine lebhafte Kanonade über den Piave-Fluß hinweg statt. Auf dem Asiago-Plateau hat der Feind gestern nachmittag seine Angriffe auf unsere Linien in den Gebieten von Gallio, Monte Longara, Hügel 1674 und Meletta di Gallio erneuert. Die Angriffe des Feindes schlugen unter unserem Gewehr- und Artilleriefeuer vollständig fehl. Im äußersten nördlichen Teile der Front, wo ein bitterer Kampf stattfand, haben unsere Leute durch Gegenangriffe einige Mannschaften gefangen genommen. An den übrigen Teilen der Bergfront haben unsere Truppen der feindlichen Vorhut überall Widerstand geleistet.

Deutscher Bericht.

Berlin, 12. Nov. — Durch das energische Vorgehen der württembergischen und österreichischen Bergtruppen in der Nähe von Longaron haben wir dem Feinde in diesem Gebiete den Rückzug abgeschnitten. Zehntausend Italiener wurden gezwungen, sich zu ergeben. Es fielen uns eine Anzahl Geschütze und sonstige Kriegsbeute in die Hände. Unsere Truppen, die von Belluno am Piave-Flusse entlang vorgerückt sind, stehen vor Feltra. Vom unteren Piave ist nichts zu berichten.

Gerücht von einem Waffenstillstand.

Amsterdam, 12. Nov. — In Berlin und in den Provinzen ging am Samstag das Gerücht, daß ein Waffenstillstand mit Rußland abgeschlossen worden sei und daß italienische Delegierte nach Rußland entsandt worden seien, um mit den Arbeiter- und Soldatendelegierten wegen eines gemeinsam an die Deutschen zu richtenden Vorschlages eines Waffenstillstandes zu verhandeln. Eine der Berliner Zeitungen beeilt sich, die Wahrheit des Gerüchtes zu dementieren, das, wie die Zeitung sagte, nur unbegründete Hoffnungen erwecken und einen schlechten Eindruck hinterlassen könne.

(Fortsetzung auf Seite 14.)

Canadische Truppen erobern Paaschendaele an der Westfront

Fortgesetzte heftige Bombardements, Luftkämpfe, Sturmangriffe und Gegenangriffe in Flandern und an der Front in Frankreich.

Briten drängen Türken bei Hebron in Palästina, unweit Jerusalem, zurück.

Britischer Bericht.

London, 12. Nov. — Die feindliche Artillerie entwickelte im Laufe des Tages nordöstlich von Ypres und in der Umgebung von Steenstraete eine ziemlich beträchtliche Tätigkeit. Unsere Artillerie setzt das Bombardement fort. **In Palästina.**

Ein Bericht über die Kämpfe in Palästina lautet: General Allenby berichtet, daß die Türken sich in einer vorbereiteten Stellung hinter dem nördlichen Teile des Wadi Sukerir zum Kampfe stellen. Die Stellung erstreckt sich in südöstlicher Richtung und umfaßt Beit Jakrin und Hebron. Unsere Bergtruppen hatten in der Richtung auf El Tine einige Fortschritte zu verzeichnen. Durch einen von schottischen Truppen unternommenen Nachtangriff erbeuteten wir einige Maschinengewehre. Wir finden immer noch große Mengen Kriegsmaterialien aller Sorten, die die Türken zurückgelassen haben. Unter anderem entdeckten wir 70 Wagen, die in guter Verfassung waren.

Französischer Bericht.

Paris, 12. Nov. — Im Bezirke nördlich vom Chemin-des-Dames zwischen der Miette und der Aisne fanden lebhafte Artilleriekämpfe statt, ebenfalls im Gebiete des Ehemin-Waldes.

Der belgische Bericht lautet: Während der Nacht hat eine Abteilung einen erfolgreichen Ueberfall auf die Tertulen-Farm unternommen. Unsere Truppen fügten dem Feinde schwere Verluste zu, zerstörten Unterstände und brachten Gefangene mit nach unseren Linien zurück. Wir setzten Batterien zu Schaum, Keyem, Pörit und Essen außer Tätigkeit und unterhielten ein vernichtendes Feuer gegen feindliche Werke in der Nähe von Dixmude.

Deutscher Bericht.

Berlin, über London, 12. Nov. Im Monat Oktober haben die Alliierten 244 Aeroplane und 9 Fesselballons verloren. Während derselben Zeit betrugen die deutschen Verluste in der Schlacht 57 Aeroplane und 1 Fesselballon.

Britischer Bericht.

London, 11. Nov. — Während der Nacht ist ein heftiger Regen niedergefallen. Die feindliche Artillerie hat eine lebhafte Tätigkeit gegen unsere Stellungen zu Paaschendaele und gegen das Gelände unterhalten, das wir nördlich vom Dorfe erobert haben. Infanteriekämpfe haben jedoch keine stattgefunden. In vergangener Nacht haben wir nordwestlich von Wormeton einen erfolgreichen Ueberfall ausgeführt.

Deutscher Bericht.

Berlin, 11. Nov. — Sächsische Truppen, Gardebataillone zusammen mit Pionieren und Teilen von speziellen Sturmtruppenkolonnen haben nach einer vorausgegangenen heftigen Artillerievorbereitung den Franzosen Stellungen im Chaume-Walde abgerungen. Starke Gegenangriffe, die bis in die Nacht hinein unternommen wurden, schlugen alle mit schweren Verlusten für den Feind fehl. Es verblieben 240 Gefangene, einschließlich sieben Offiziere, in unseren Händen.

Französischer Bericht.

Paris, 11. Nov. — Der von den Deutschen in den Vogesen unternommene Angriff ging gestern abend in einen heftigen Kampf über. Die Deutschen wurden vollständig zurückgeschlagen. Ein weiterer Angriff der Deutschen blieb ebenfalls ohne Erfolg. Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet: „Im Bezirke des Oise-Aisne-Kanals war der Artilleriekampf ziemlich lebhaft. Auf dem rechten Ufer der Maas fanden ziemlich lebhafte Infanteriekämpfe im Chaume-Walde statt. Unsere Truppen haben sich nach einigen Gegenangriffen wieder in den Besitz ihrer Stellungen gebracht.

Deutschland rüstet angeblich eine Riesen-Luftflotte aus.

Mit den französischen Armeen im Felde. — Deutschland macht außerordentliche Anstrengungen, um die Kontrolle in der Luft zu behaupten und für die amerikanische Luftflotte gerüstet zu sein. Wenn es überhaupt möglich ist, will Deutschland die Zahl der Aeroplane und Luftpiloten, welche Amerika im nächsten Jahre nach Europa senden will, verdoppeln.

Aus Dokumenten, die an Gefangenen gefunden wurden, geht hervor, daß die Deutschen seit dem Frühjahr nicht weniger als 29 große Fabriken, die bisher allgemeines Kriegsmaterial herstellten, in Aeroplan- und Hydroplan-Fabriken umgewandelt haben. Gleichzeitig wurden bestehende Aeroplanfabriken bedeutend vergrößert. Die Fokker-Gesellschaft hat jetzt die größte Klavier-Fabrik in Norddeutschland, die „Berfina"-Fabrik in Schwerin, übernommen. Auch wurden im Ausland Bestellungen auf Aeroplane und Bestandteile untergebracht. So erhielt eine Zürcher Firma den Auftrag, 250 Argus-Luftschiffmotoren zu liefern. Unter den neuen deutschen Aeroplantypen befindet sich ein 200 H. P. Kampf-Eindecker und ein Fokker-Dreidecker.

Französischer Bericht.

Paris, 10. Nov. — An der Front nördlich von Rheims richtete der Feind eine Anzahl Angriffe gegen unsere Stellungen und kleinen Po-

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Neuer Regierungswechsel in Rußland

Maximalisten bombardieren Kerensky-Regierung im Petrograder Winterpalast und führen Sturz der Regierung herbei. — Maximalisten herrschen in Petrograd und erklären sich für sofortigen Waffenstillstand und Frieden. — Kerensky zieht mit Heeresmacht gegen Petrograd. — Bürgerkrieg entbrannt. Kämpfe in Moskau und Petrograd.

Lage in Rußland noch nicht geklärt.

Die augenblickliche Lage in Rußland ist in Dunkel gehüllt. Aus der russischen Hauptstadt sind seit Sonntag abend keine direkten Nachrichten eingetroffen. Die letzten Nachrichten besagten, daß in einzelnen Teilen der Stadt Kämpfe stattgefunden hätten, bei denen die Anhänger von Kerensky von den Truppen der Bolshevikis geschlagen worden seien. Kerensky war bis Sonntag abend nicht auf dem Kampfplatze erschienen.

Blutiger Zusammenstoß in der Nähe von Gatchina.

Stockholm, 12. Nov. — In der Nähe von Gatchina hat zwischen den Soldaten von der Front unter Führung von Premier Kerensky und den Truppen der Bolshevikis aus Petrograd ein blutiger Kampf stattgefunden. Eine dahingehende Nachricht ist bei Ira Nelson Morris, dem amerikanischen Minister, eingetroffen. Der Ausgang der Schlacht ist nicht bekannt.

In Moskau soll es zum Ausgleich gekommen sein.

Der Petrograder Korrespondent des „Exchange Telegraph" berichtet das Folgende: Nach einem heftigen Kampfe, der in Moskau stattfand und bei dem viele Opfer zu verzeichnen waren, sind die Parteien auf der Basis der Gründung einer sozialistischen Regierung zu einer Einigung gelangt. Es sollen bei dieser Regierung auch Bolshevikis vertreten sein.

Petrograd noch in den Händen der Rebellen.

Petrograd, 12. Nov. — Petrograd ist noch immer in den Händen der Bolshevikis. Am Sonntag fand ein heftiger Straßenkampf statt, in dessen Verlauf einige Militärkadetten, Anhänger der Kerensky-Regierung, entweder getötet oder gefangen genommen wurden. Die Regierungspartei soll schwere Verluste erlitten haben. Das Komitee für öffentliche Sicherheit hat Agenten nach Gatchina gesandt, um eine Einigung zwischen den Truppen unter Kerensky und denen der Bolshevikis zu erzielen.

Alle gefangen gehaltenen Bolschevikis aus der Haft befreit.

Alle Bolshevikis, die zur Zeit der Juli-Revolte verhaftet worden waren, sind nunmehr wieder in Freiheit gesetzt worden. Die Kosaken, auf welche die provisorische Regierung sich verließ, versagten ihr im letzten Augenblicke die Unterstützung. Der Grund hierzu soll der gewesen sein, daß die Regierung keine Infanterie zur Unterstützung der Kosaken herbeischaffte.

Worte von Lenine vor dem Rat der Soldaten und Arbeiterdelegierten.

„Die zweite Revolution ist zur Tatsache geworden. Wir werden einen Frieden anbieten, der für das Proletariat aller Länder annehmbar ist, alle geheimen Verträge zur Veröffentlichung bringen, alle Ländereien übernehmen und eine Kontrolle der Arbeiter über die Industrien errichten. Die Folge wird sein, daß die dritte soziale Revolution zustand gebracht worden ist."

Russische Nordfront soll sich den Maximalisten angeschlossen haben.

London, 9. Nov. — Ein Telegramm, das aus deutscher Quelle in Amsterdam eingetroffen und an die „Central News" weitergegeben worden ist, besagt, daß die russische Armee an der Nordfront sich den Maximalisten angeschlossen habe und in der Richtung auf Petrograd marschiere. In der „Rheinisch Westfälischen Zeitung" ist die Nachricht zu lesen, daß Premier Kerensky verhaftet worden sei.

Russischer General verhaftet.

London, 10. Nov. — Der Reuter-Korrespondent berichtet aus Petrograd, daß ein Telegramm aus Katian bekannt gebe, General Arhipoff sei verhaftet worden und die militärischen Kadetten mit ihren armierten Automobilen hätten sich den Revolutionären ergeben. Die Banken sind immer noch geschlossen, und viele Geschäfte haben noch nicht wieder geöffnet.

Friede kann Maximalisten anscheinend nicht schnell genug kommen.

Petrograd, 10. Nov. — Der all-russische Kongreß der Arbeiter und Soldatendelegierten, der in Sitzung ist, scheint seine Macht mit rapider Schnelle über ganz Rußland auszudehnen und den Zweck zu verfolgen, einen schnellen Frieden zu erlangen. Der Kongreß hat bereits Kommissare ernannt, welche die Kontrolle in den einzelnen Gebieten übernehmen sollen, bis eine dauernde Regierung gegründet ist. Das revolutionäre Komitee stellt Nachforschungen nach dem Verbleib von Kerensky an, um ihn zu verhaften, und hat viele andere Maßnahmen zum Zwecke der Kontrolle getroffen. Die Delegierten sind wegen des Zustandebringens eines sofortigen dreimonatlichen Waffenstillstandes, eines schnellen demokratischen Friedens und gewisser Land- und Industrialreformen in Beratung.

Nikolai Lenine neuer Premierminister

Petrograd, 10. Nov. — Nichtoffiziell ist bekannt geworden, daß der Kongreß ein Kabinett eingesetzt hat, dem Nikolai Lenine als Premier vorsteht, und in dem Leon Trotzky den Posten als Minister des Aeußeren bekleidet.

Nachricht von einer Niederlage der russischen Rebellen.

Die Bolshevik-Revolte nähert sich anscheinend in Petrograd ihrem Ende, und Premier Kerensky mag in

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Die Wahlen in den Vereinigten Staaten

Der demokratische Kandidat, Richter Hylan, siegt in Bürgermeisterwahl in New York mit nahezu 150,000 Stimmen Mehrheit. — Staat New York nimmt Frauenstimmrecht an. — Prohibitionsabstimmung in Ohio anscheinend noch unentschieden. — Ueberall starke Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen.

Der demokratische Mayorskandidat John F. Hylan, Countyrichter in Kings, hat über alle Gegenkandidaten einen gewaltigen Sieg errungen. Sein Hauptgegner Mayor Mitchel, der während der Kampagne so gewaltig auf die Hylan-Hearst-Hohenzollern pro-deutschen Verräter losgedonnert hat, ist von den Bürgern mit überwältigender Stimmenzahl abgewiesen worden. Mayor Mitchel und seine Mitkandidaten Prendergast und Adamson sind von einer demokratischen Hochflut verschlungen worden. Selbst der sozialistische Kandidat Hillquitt blieb gegen Mitchel mit nur 10,569 Stimmen zurück.

Abgegeben wurden: Für Hylan 297,500; für Mitchel 148,060; für Hillquit 139,204 und für Bennett 52,828. Richter Hylan's Majorität beläuft sich auf 149,440 Stimmen, er hat also fast doppelt so viele Stimmen erhalten, wie Mitchel. Die Zunahme des sozialistischen Votums ist nahezu 500 Prozent.

Mitchel zeigte sich nicht viel stärker als Hillquitt, der 139,204 Stimmen erhielt und in 12 der 62 Assemblydistrikten siegte. Mitchel siegte in acht. Hylan in 42, Bennett spielte keine Rolle. Zum ersten Mal scheint ein farbiger Assemblymann gewählt worden zu sein, Edw. A. Johnson vom 19. Distrikt, während James C. Thomas, Jr., ebenfalls fähig, als Alderman im 26. Distrikt erwählt wurde, beide von Harlem, das eine starke farbige Bevölkerung hat.

Die Suffragetten haben diesmal den Staat New York erobert. In sämtlichen fünf Boroughs der Stadt erzielten sie von drei bis zu dreißigtausend Stimmen Mehrheiten und im Staate ist ihre Mehrheit ebenfalls sicher. Bis heute morgen betrug die Gesamtmehrheit für das Frauenstimmrecht 100,000 Stimmen, mit Berichten von 1598 Wahlbezirken ausstehend. Diese dürften jedoch an dem Gesamtergebnis nur wenig ändern können. Vom nächsten Neujahrstage an werden auch die Frauen New York's den wahlberechtigten Bürgern vollständig gleichgestellt sein und nicht nur mitstimmen, sondern auch für jedes Wahlamt kandidatieren können.

In Ohio haben die Prohibitionisten gesiegt; es wurden 517,934 Stimmen für und 515,830 gegen Prohibition abgegeben, die Suffragetten dagegen sind schwer geschlagen worden. In 3599 Wahlbezirken aus 5756 wurden sie mit hunderttausend Stimmen Mehrheit abgewiesen.

Durch die Verleihung des Stimmrechts an die Frauen wird die Gesamtzahl der Stimmgeber im Staate New York um zwei Millionen vermehrt. William Randolph Hearst bezeichnete den Sieg als ein Ergebnis echter Demokratie, welche rasch in diesem Lande, wie in der ganzen Welt sich verbreitet.

Ein weiterer Bericht über die Abstimmungen im Staate Ohio besagt, daß die „Nassen" behaupten, Prohibition sei mit 3000 Stimmen Mehrheit geschlagen worden.

Sozialisten verlieren in Chicago.

Chicago, 7. Nov. — Hier sind die Sozialisten auf der ganzen Linie von dem demokratisch-republikanischen Fusionsticket geschlagen worden.

Gerücht, daß Helsingfors sich in den Händen der Deutschen befindet.

Stockholm, 10. Nov. — Ein Preßbericht von Haharanda besagt, daß die Deutschen Helsingfors, die Hauptstadt von Finnland besetzt haben.

London, 10. Nov. — Es liegt kein offizieller Bericht von der Stockholmer Nachricht vor, daß die Deutschen Helsingfors besetzt haben. Unter dem Datum vom 8. erschien die Nachricht ebenfalls von Stockholm, daß deutsche Kriegsschiffe vor Helsingfors aufgetaucht seien.

Haben Sie schon Ihren Beitrag für die Weihnachts-Feier der Kriegsgefangenen eingesandt? Siehe Seite 2, 4 und 7.

Immer noch mittelalterliche Zustände im freien Amerika.

Tulsa, Oklahoma, 10. Nov. — Der Aufenthalt von 17 heimlich, böse zugerichteten Mitgliedern der „Industriearbeiter der Welt," die gestern abend von einer Horde verkleideter Männer einem Polizeiauto entrissen, gepeitscht und geteert worden sind, ist heute unbekannt. „Kommt nicht wieder nach Tulsa zurück!" Unter dieser Warnung und dem Abteuern von Schüssen wurden die 17 Männer abseits von der Stadt in den Busch geführt. Elf der zur I.W.W. gehörenden Leute wurden kürzlich hierselbst verhaftet; die anderen sechs kamen gestern bei den Verhandlungen gegen die elf Zeugnis ab. Alle wurden auf Umwegen von den Polizisten in drei Automobilen nach dem Hauptquartier der „Industriearbeiter der Welt" gebracht. Die Automobile wurden von einer Rotte verkleideter Leute mit gezogenen Revolvern und Pistolen aufgehalten. Die Polizisten hatten die Absicht, den Mitgliedern der I.W.W. das Versprechen abzunehmen, daß sie die Stadt verlassen und nicht wieder zurückkommen würden. In einem solchen Falle wäre ihnen die gegen sie ausgesprochene Gefängnisstrafe erlassen worden. Die Polizisten, welche die Leute in Obhut hatten, wurden von der wilden Rotte gezwungen, ihre Automobile nach einem Sammelpunkt in einer Schlucht in der Nähe der Stadt zu lenken und die Arbeiter mitanzusehen, die diese Leute dort an den geknebelten, wehrlosen Geschöpfen vornahmen. Es waren 60 Heuler und niemand von ihnen war zu erkennen, da sie alle verkleidet und maskiert waren. Als die Gefangenen die Schlucht erreicht hatten, wurden ihnen befohlen, ihren Oberkörper bis zur Hüfte zu entblößen. Die Automobile wurden im Kreise um einen großen Baum herumgestellt, und unter dem Schein der Lichter wurde jeder Einzelne der 17 Mann angebunden und solange geschlagen, bis das Blut den Rücken herunterlief. Nachdem wurde kochend heißer Teer, in den Hände voll Geflügelfedern geworfen worden waren, zur Anwendung gebracht. Später in der Nacht wurden Plakate in den Straßen von Tulsa aufgehängt, die den folgenden Aufdruck enthielten: „Bekanntgabe an die I.W.W.:—Laßt die Sonne nicht über Euch aufgehen in Tulsa. Vigilance Committee."

Lebensmittel im Werte von $73,000,000 in New York beschlagnahmt.

Washington, 12. Nov. — Lebensmittel im Werte von $73,000,000, die von Geheimagenten in New Yorker Lagerhäusern entdeckt worden sind, werden auf den Markt gebracht werden, wenn nicht die Eigentümer, die Ausländer sind, nachweisen, daß sie zur Aufspeicherung dieser Produkte berechtigt sind und daß kein Ausfuhrverbot gegen diese Waren in Kraft ist. Die Eigentümer haben sich niemals bei der Regierung gemeldet, wie es nach dem „Trading with the Enemy Act" vorgeschrieben ist. Beamte waren erstaunt, die Tatsache zu hören, daß mehr als 5,000,000 Bushel Hafer, adressiert an einen holländischen Importeur, aufgespeichert waren. Es wird darauf hingewiesen, daß Holland Hafer kaum bedarf, daß dagegen Deutschland knapp an Hafer für seine Artillerie sei. Unter anderem wurden auch Eier im Werte von $1,000,000 und gestern erneut Eier im Werte von weiteren $3,294,434 entdeckt.

Lord French warnt Groß-Britannien, vorbereitet zu sein.

London, 9. Nov. — Feldmarschall Lord French, der Befehlshaber der Heilsarmee, hat gestern in einer Rede erklärt, daß Groß-Britannien auf irgendeine Eventualität vorbereitet sein müsse. „Was wissen wir", so sagte er, „die nächste Ueberraschung mag ein Einfall in unser Land sein. Seid für alles bereit."

Generalmajor C. F. N. MacReady, der Generaladjudant der Armee sagte, daß Groß-Britannien immer noch Mannschaften benötige. Er könne keine genauen Zahlen angeben, jeder Mann jedoch, der in den Industrien nicht benötigt werde, sei notwendig und zwar dringend notwendig. Jede Frau könne ihrem Lande helfen, indem sie ihren Mann freigebe, so sagte er. „Wir appellieren auch an die Frauen."

George H. Roberts, der Minister für das Arbeitswesen, sagte, daß der Krieg von den Alliierten gewonnen werden würde, und wenn sie auch noch so viele Rückschläge zu ertragen haben sollten. „Wir werden kämpfen, bis der Sieg errungen ist, so sagte er. Der Feind muß seine Schuld und Schande anerkennen. Seine Verbrechen sind Verbrechen gegen die Zivilisation. Wir dürfen keinen halben Frieden haben."

Chinesische Banditen feuern auf amerikanisches Kanonenboot.

Peking, 9. Nov. — Chinesische Banditen haben gestern auf das sich im Yang Tse Kiang aufhaltende amerikanische Kanonenboot „Palos" gefeuert. Der Angriff, durch den das Schiff leicht beschädigt wurde, erfolgte in der Nähe von Chung King, in der Provinz Sze Chuan.

Villa's Banditen töten 125 Personen bei Zugüberfall.

Juarez, Mex., 10. Nov. — Nicht weniger als 125 Personen wurden auf dem am vorigen Sonntag unweit Amanderiz von Villa's Banditen überfallenen Zuge der Mexico Zentral-Bahn getötet, und die etwa 250 Köpfe starke Räuberschaar erbeutete mindestens $100,000 in Silberbarren und Effekten der Passagiere zu bedeutendem Werte. Der Ueberfall erfolgte in einer Wüste fünfzig Meilen südlich von Chihuahua City. Die unter der Führung von Julio Acosta und Martin Lopez stehenden Banditen hatten Dynamit auf die Geleise gelegt, wodurch die Lokomotive und zwei der Waggons zertrümmert wurden.

Kaiser Karl von Oesterreich mit knapper Not dem Tode in den Fluten entgangen.

Amsterdam, 12. Nov. — Es wird berichtet, daß Kaiser Karl von Oesterreich auf seiner Rückfahrt von Palmanova im nördlichen Italien mit knapper Not dem Ertrinken entgangen ist. Sein Automobil brach zusammen, als er über die Brücke eines angeschwollenen Flusses fuhr. Die beiden Leibwachen des Kaisers versuchten, ihn an Land zu bringen; sie verloren jedoch den Halt unter den Füßen und alle drei wurden durch den starken Strom ein beträchtliches Stück fortgerissen. Es gelang dem Kaiser schließlich, Halt an einer Weide zu bekommen, die vom Ufer aus ein Stück über das Wasser ragte, und sich zu retten.

Erste Sitzung der vierten Legislatur der Provinz Saskatchewan gestern Nachmittag formell eröffnet.

Gestern, drei Uhr nachmittags, wurde von Leutnant-Gouverneur Excellenz R. S. Lake die erste Sitzung der vierten Legislatur von Saskatchewan feierlich und mit Anwendung aller damit verbundenen Zeremonien eröffnet.

Die meisten Offiziere des Militärdistriktes No. 12 und Offiziere der verschiedenen anderen militärischen Organisationen, die sich zur Zeit in Regina in Garnison befinden, waren zu dieser Feier eingeladen. Die 77. Batterie feuerte um 2.30 Uhr nachmittags Salutschüsse ab.